Saeculum Weltgeschichte [...] Band II: Neue Hochkulturen in Asien. Die ersten Hochreligionen. Die griechisch-römische Welt [hrsg. v. Herbert Franke et al.]

Autor(en): **Meyer, Ernst**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera**

Band (Jahr): **17 (1967)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ALLGEMEINE GESCHICHTE HISTOIRE GÉNÉRALE

Saeculum Weltgeschichte, hg. von HERBERT FRANKE u. a. Band II: *Neue Hochkulturen in Asien. Die ersten Hochreligionen. Die griechisch-römische Welt.* Freiburg-Basel-Wien, Herder 1966. XIV, 677 S., 40 Taf., 14 Karten.

Versuche, den Ablauf der Weltgeschichte nach dem derzeitigen Stand der Kenntnisse für den heutigen Leser darzustellen und dabei nicht nur eine Reihe von Einzeldarstellungen nebeneinanderzustellen, sondern zu einer Einheit zu verbinden, sind in den letzten Jahren mehrfach unternommen worden, im ganzen eher enttäuschend als befriedigend. Es ist daher ein Vergnügen, nun einmal ein solches Werk anzeigen zu können, das nicht nur mit großem Anspruch auftritt, sondern ihm auch sehr gut gerecht wird und daher mit Überzeugung empfohlen werden kann. Wie der erste im Jahre 1965 erschienene Band ist auch dieser zweite auf mehrere (12) Verfasser aufgeteilt. Zeitlich umfaßt er ungefähr die spätere altorientalische Geschichte seit dem Ende des 2. Jahrtausends v. Chr., die griechische Geschichte einschließlich der Zeit des Hellenismus und die römische Geschichte nebst den gleichzeitigen Randkulturen. So ist der erste Abschnitt insbesondere dem nubischen Reich an der Südgrenze Ägyptens gewidmet als Ableger ägyptischer Kultur mit ihren Ausstrahlungen nach Afrika, dazu den Phönikern, Aramäern, Assyrern und Persern, während *Karl Jettmar* «die frühen Nomaden der eurasiatischen Steppen» von Südrußland bis zum Altai behandelt, eine sicher besonders willkommene Führung durch dieses wichtige und dem Nichtspezialisten so schwer zugängliche Gebiet, und *Karl J. Narr* die nordalpine Eisenzeit mit ihren Beziehungen zur Mittelmeerwelt, worunter auch die Herausbildung der Kelten und die Germanen in Mittel- und Nordeuropa mitverstanden sind. Der Untertitel «Die ersten Hochreligionen» umfaßt ein kurzes Kapitel über die Religion Zarathustras von *Mary Boyce*, die israelitisch-jüdische Geschichte von den Anfängen bis zur römischen Eroberung *(Otto Eissfeldt)*, Indien von der altvedischen Zeit bis zur Verbreitung des Buddhismus *(Helmut Hoffmann)* und «Chinas Weg zur staatlichen und kulturellen Einheit. Das Zeitalter der Philosophen» *(Herbert Franke)* mit besonderer Betonung von Staatsorganisation, Gesellschaft, Wirtschaft und Geistesleben.

Die unteren und oberen Zeitgrenzen sind verschieden angesetzt, um zusammengehörende Entwicklungsabläufe nicht durch ein nicht dazu passendes, von anderswoher genommenes Zeitschema zu zerreißen. Die ältere Geschichte Irans und die Begründung des Perserreichs war schon im ersten Band im Rahmen der altorientalischen Geschichte behandelt, ebenso die früheste Geschichte Chinas, und nach oben ist die Entwicklung Indiens nur bis in die hellenistische Zeit mit Einschluß der Mauryadynastie bis 184 v. Chr. gegeben, ebenso China nur bis an den Beginn der Handynastie 202 v. Chr.,

mit der die Werdezeit als abgeschlossen bezeichnet werden kann. Hier wird für die folgenden neuen Perioden dieser Länder auf den dritten Band verwiesen. Der Löwenanteil an dem Band (220 Seiten) fällt *Karl Christ* zu mit der Darstellung der römischen Geschichte, die von den Anfängen Roms bis zum Beginn der Regierung des Heraklius im Osten 610 n. Chr. reicht, also einschließlich der Frühentwicklung des byzantinischen Reiches, und bis zur Auflösung des römischen Herrschaft im Westen, genauer bis zum Tode Theoderichs 528 n. Chr. In diese Darstellung einbezogen sind auch Geschichte und Kultur des parthischen und sasanidischen Reiches, während für das Christentum wieder auf den dritten Band verwiesen wird. Auch abgesehen von ihrem Umfang darf wohl diese souveräne Übersicht als das Glanzstück des Bandes bezeichnet werden. Hier ist sowohl der äußere Ablauf wie die innere staatliche Formung nach großen Gesichtspunkten eindringend geschildert und die künstlerische und literarische Entwicklung in die Darstellung einbezogen. Der Absicht des Werkes entsprechend sind besonders die gegenseitigen Beziehungen der behandelten Welten und Kulturkreise soweit vorhanden und erkennbar hervorgehoben und die Teile damit untereinander verbunden und zusammengefaßt. In einer großen Einleitung faßt *Joseph Vogt* zudem den Gesamtablauf in einer großzügigen Übersicht zusammen wieder mit besonderer Betonung der entscheidenden Gesichtspunkte und Entwicklungen, der welthistorischen Leistungen und besonderen Stellung der in diesem Band behandelten Kulturen und ihrer Ausstrahlungen in die sie umgebenden Randgebiete.

Den Schluß bilden ein umfangreiches Literaturverzeichnis von 32 Seiten, synchronistische Zeittafeln, die von etwa 1200 v. Chr. für Indien und China bis 220 n. Chr., für den Vorderen Orient und die Mittelmeerwelt bis 641 n. Chr. reichen, und ein Sachregister. Beigegeben sind 40 Tafeln mit Abbildungen wichtiger und charakteristischer Denkmäler und zugehörigen Erklärungen, und im Text sind 14 Kartenskizzen eingeordnet. Wie nochmals betont sei, eine vorzügliche Leistung, die nur bestens empfohlen werden kann.

Zürich *Ernst Meyer*

L'histoire sociale, sources et méthodes. Colloque de l'Ecole Normale supérieure de Saint-Cloud. Paris, Presses Universitaires de France, 1967. In-8⁰, 298 p.

«Une histoire sociale ne peut être qu'une histoire de la société globale dans la description de ses éléments constitutifs (individus et groupes) et dans l'enchaînement des relations qui les animent» (p. 115). «L'histoire sociale... étudie de grands ensembles: les *classes, les groupes sociaux, les catégories socio-professionnelles...* Elle tend donc, comme spontanément, à des portraits de groupes, et non à des biographies individuelles. Elle recherche le typique plutôt que le singulier» (p. 239). Ces deux définitions sont dues à R. Lemaire et à J. Bouvier. Elles illustrent les thèmes du colloque tenu à l'Ecole Normale de St. Cloud en mai 1965, dont cet ouvrage publie les expo-